



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

Gesundheit Österreich
GmbH



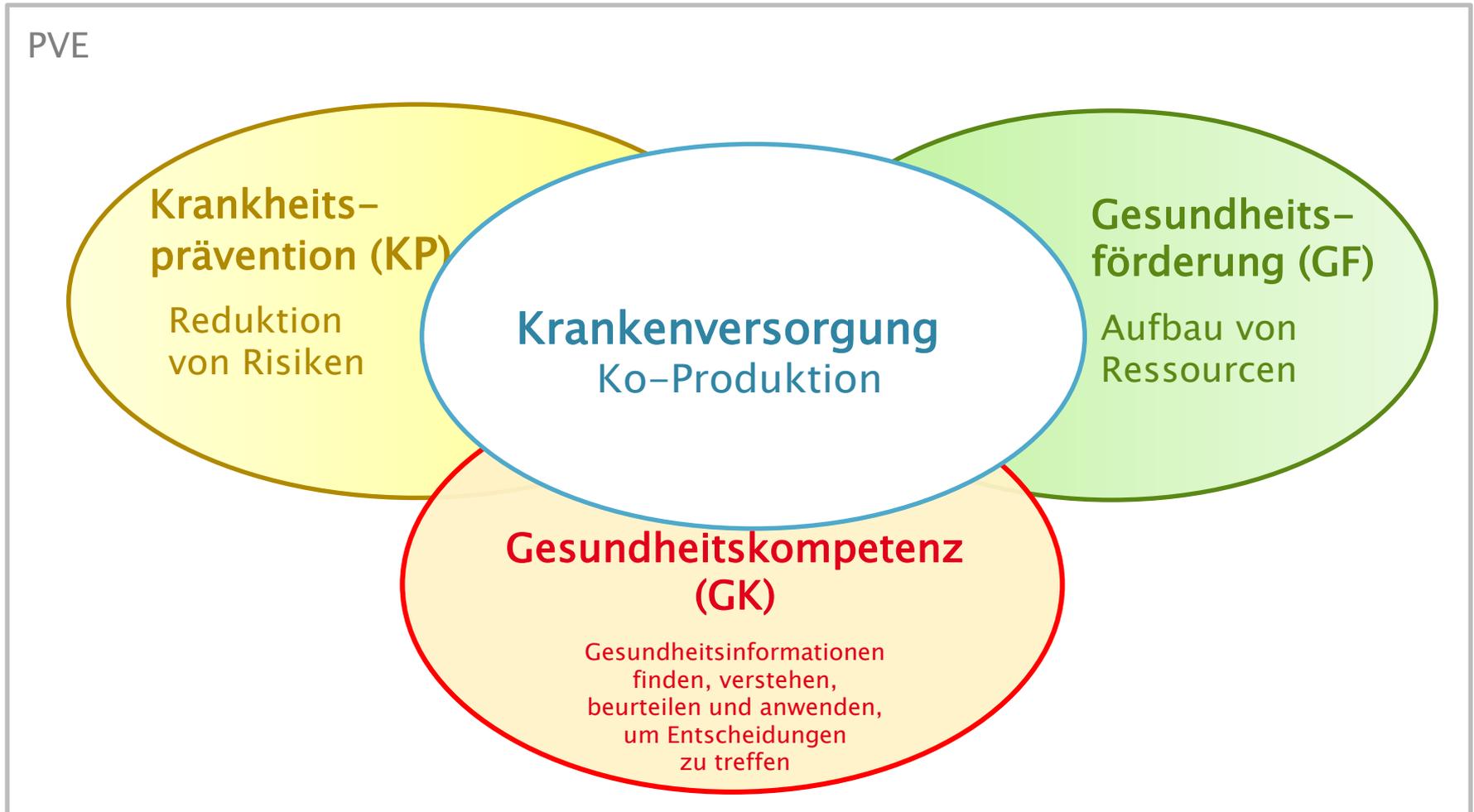
Fonds Gesundes
Österreich

Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Primärversorgungseinheiten (PVE) – Die Umsetzung

Daniela Rojatz, Peter Nowak, Leonie Holzweber, Stephanie Rath,
Beate Atzler

Primärversorgungskongress, Graz, 4.4.19

Aufgabenfeld „Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Gesundheitskompetenz“ in PVE



Projekt „Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in der Primärversorgung(seinheit)“

Auftraggeber:

- Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger
- Fonds Gesundes Österreich

Umsetzung:

- Gesundheit Österreich GmbH
- Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH

Ziel:

- Systematische Verankerung von Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Primärversorgungseinheiten

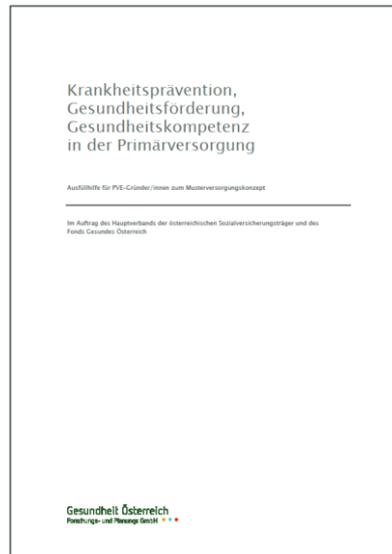
Zielgruppe:

- Berufsgruppen in der Primärversorgung (Primärversorgungsteam)
- Finanziars von Primärversorgungseinheiten

Vorgehensweise im Projekt

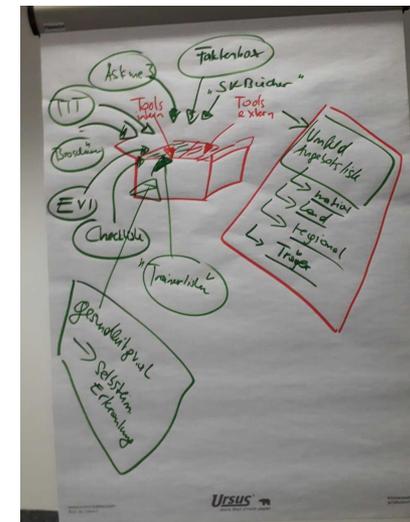
Schritt 2:
Unterstützung bei Verfassen des Versorgungskonzepts → Ausfüllhilfe Versorgungskonzept

Schritt 1:
Klärung der konzeptuellen Eckpunkte → Eckpunkte Idealmodell



https://goeg.at/GFinP_rimaerversorgung

Schritt 3:
Konkrete Handreichungen für Maßnahmenumsetzung → Starter-Box



Auszug aus der Ausfüllhilfe

Präventive Maßnahmen betreffend Risiken chronischer Erkrankungen sowie psychische und psychosomatische Gesundheitsrisiken

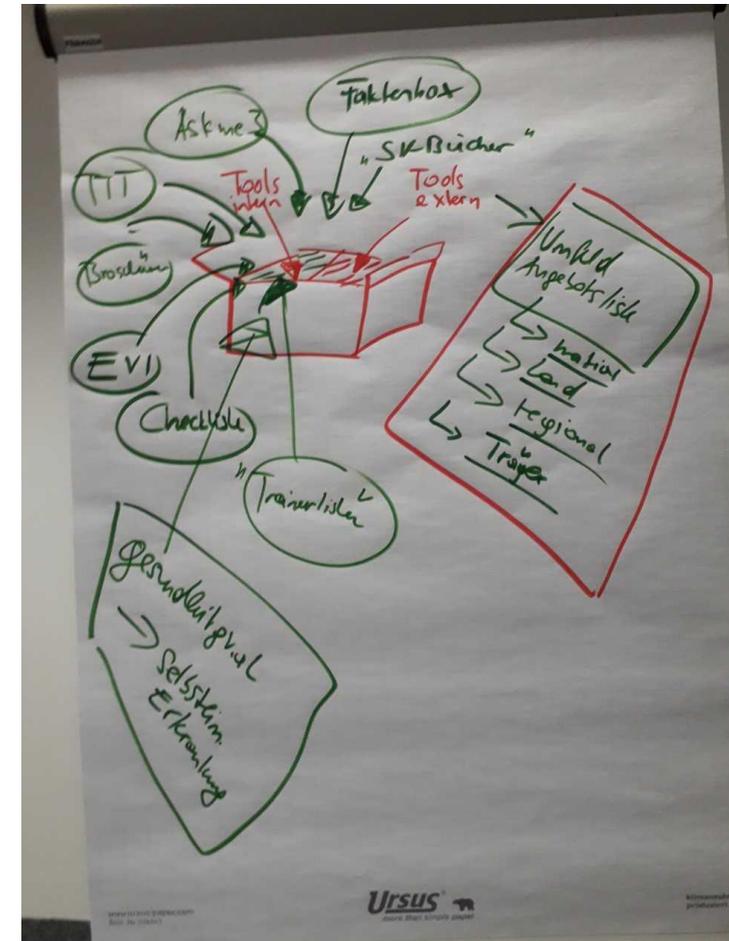
Identifizierung von und Beratung bei lebensstilassozierten Risiken

Zu den wichtigsten lebensstilassozierten Risiken gehören Tabak- und Alkoholkonsum, Bewegungsmangel und Fehlernährung mit den wichtigsten Folgerisiken Adipositas, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und den wichtigsten Folgeerkrankungen Herzinfarkt, Schlaganfall und Krebserkrankungen. Es gibt aber noch weitere lebensstilassozierte Risiken wie Über- und Unterforderung, mangelnder Schlaf, alle Formen von Suchtverhalten etc.

Bei chronisch kranken Menschen (v. a. Personen mit Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzinsuffizienz und COPD) wird ein besonderer Fokus auf die Verbesserung der individuellen Gesundheitskompetenz gelegt und mittels Gesprächen, Beratungen, Schulungen versucht, das Selbstmanagement zu verbessern. Idealerweise erfolgt eine gemeinsame Festlegung von (Behandlungs-)Zielen unter Berücksichtigung der individuellen Änderungsbereitschaft. Personen mit Diabetes werden in ein „disease management program“ (DMP) wie „Therapie Aktiv“ integriert.

Entwicklung der Starter-Box für Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz

- » Identifikation relevanter Unterstützungstools
 - » Ergänzung zu Maßnahmen aus Ausführlhilfe
 - » Literatur- und Internetrecherche
 - » Expertenschneeballverfahren
- » Auswahl der Unterstützungsmaßnahmen
- » Aufbereitung der Unterstützungsmaßnahmen und der Starter-Box



Was suchen wir?

1. (Unterstützungs-)Maßnahmen der Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Stärkung der Gesundheitskompetenz zur Umsetzung in der Primärversorgungseinheit durch das Primärversorgungsteam für
 - » Patient/inn/en
 - » PVE-Team („betriebliche Gesundheitsförderung“)
 - » Region: regionale Maßnahmen/Projekte
 - » Organisationsentwicklungsmaßnahmen
 - » Schulungsmaßnahmen für PVE-Team (intern/extern)
2. Maßnahmen anderer Anbieter in der Region, auf welche das PVE-Team verweisen kann

Wo stehen wir ...

- » ... bei der Qual der Wahl
- » Es findet sich viel (insb. Broschüren),
gleichzeitig wenige „Schlüsselmaßnahmen“



Suche nach
Unterstützungsmaßnahmen
zur Umsetzung der im ÖSG
definierten Themen

Suche nach „Meta“-
Maßnahmen
(z.B. Motivational
Interviewing)

Anforderungen an Maßnahmenauswahl

Effektive Maßnahmen

Anschlussfähigkeit und
Umsetzbarkeit
in der Praxis

Maßnahmen für
unterschiedliche Zielgruppen

- » Patient/inn/en
- » PVE-Team
- » Bevölkerung

Verhaltens- und
verhältnisbezogenen Maßnahmen
zur

- » Krankheitsprävention
- » Gesundheitsförderung
- » Gesundheitskompetenz

...

Starter-Box – erste Vorauswahl von Maßnahmen

Krankheitsprävention

- » Lebensstilberatung (Raucherstopp)

Gesundheitsförderung

- » Teambesprechungen

Gesundheitskompetenz

- » Selbsteinschätzungsinstrument für gesundheitskompetente Primärversorgungseinrichtungen
- » Kriterien für gute Gesundheitsinformationen
- » Kommunikationstrainings für's PVE-Team

Krankheitsprävention

- » VU
- » Sozialanamnese
- » Lebensstilberatung (Raucherstopp)

Gesundheitsförderung

- » Motivational Interviewing
- » Bilanzierungsdialog

Gesundheitskompetenz

- » 3 Fragen für meine Gesundheit



Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung

- » Social prescribing
- » Infoveranstaltungen für Bevölkerung

Fragen an SIE:

- » Welche Anforderungen an die Maßnahmenauswahl stellen Sie?
- » Wie schätzen Sie unsere Maßnahmenauswahl ein?
 - » brauchbar?
 - » anschlussfähig und umsetzbar?
- » Welche Unterstützungsmaßnahmen brauchen Sie noch?

Kontakt

Daniela Rojatz

Stubenring 6

1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61-318

F: +43 1 513 84 72

E: Daniela.Rojatz@goeg.at

www.goeg.at

